

Stand: 03.04.2026 18:18:43

Vorgangsmappe für die Drucksache 17/18472

"Konzerthaus München: Beteiligung statt bloßem Marketing"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 17/18472 vom 11.10.2017
2. Plenarprotokoll Nr. 112 vom 12.10.2017
3. Beschlussempfehlung mit Bericht 17/20814 des WK vom 21.02.2018
4. Beschluss des Plenums 17/21390 vom 22.03.2018
5. Plenarprotokoll Nr. 128 vom 22.03.2018



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Dr. Sepp Dürr, Thomas Mütze, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Jürgen Mistol, Gisela Sengl, Verena Osgyan, Markus Ganserer, Dr. Christian Magerl, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Konzerthaus München: Beteiligung statt bloßem Marketing

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, den Landtag in Entscheidungen über Planung und Finanzierung des geplanten neuen Konzerthauses in München einzubinden und zu beteiligen.

Dazu soll sie die Ausschüsse für Wissenschaft und Kunst sowie für Staatshaushalt und Finanzfragen regelmäßig über den Fortgang der Planungen informieren und eine Vertretung des Landtags an den Entscheidungen beteiligen.

Begründung:

Die Kostenexplosionen bei kulturellen Großprojekten der letzten Zeit wie der Sanierung des Gärtnerplatztheaters in München und des Neubaus des Ausstellungsgebäudes der Dokumentation Obersalzberg haben zu Recht in der Öffentlichkeit und im Landtag zu heftiger Kritik geführt. Der Landtag wurde dabei genötigt, entweder ein notwendiges Projekt scheitern zu lassen, oder die Wünsche des Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat unverändert zu exekutieren. Das hätte vermieden werden können, wenn der Landtag frühzeitig in die Diskussion der kulturpolitischen Ziele der Projekte und die Art ihrer Umsetzung eingebunden worden wäre.

Um vergleichbare Misereen in Zukunft zu verhindern, soll der Ausschuss für Wissenschaft und Kunst und der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen bei Kulturprojekten dieser Größenordnung schon bei der Planung in die Diskussion der Ausgestaltung und im weiteren Fortgang in folgende Entscheidungen (u. a. beim Architektenwettbewerb und die bauliche Umsetzung von dessen Ergebnissen) einbezogen werden. Dazu könnte die Staatsregierung in der Entscheidungsphase, um den Kreis der beteiligten Abgeordneten nicht zu überdehnen, aus den Ausschüssen für Wissenschaft und Kunst sowie für Staatshaushalt und Finanzfragen eine interfraktionelle Arbeitsgruppe berufen, die stellvertretend das Einvernehmen herstellt.

Öffentlichkeit und Landtag müssen frühzeitig beteiligt, nicht lediglich im Nachhinein über Entscheidungen informiert werden. Der geplante Bau eines Informations- und Werbepavillons für den geplanten neuen Konzertsaal in München kann eine echte Beteiligung nicht ersetzen.

Die Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von insgesamt rund 1,3 Mio. Euro sollen allzu durchsichtig der Staatsregierung lediglich zum Repräsentieren vor der Landtagswahl dienen. Die exorbitanten Kosten stehen in keinem Verhältnis zu geringem Informationswert und fehlendem Nutzen für die Öffentlichkeit. Eine „Einbindung“ der Bevölkerung, wie die Staatsregierung zur Rechtfertigung der exorbitanten Ausgaben behauptet, ist nicht vorgesehen. Zum Zeitpunkt der Eröffnung des Pavillons im Frühsommer 2018 sind alle Entscheidungen bereits getroffen.

Meine Damen und Herren, ich schließe die namentliche Abstimmung und bitte, die Plätze wieder einzunehmen.

Unruhe – Glocke des Präsidenten

Während das Ergebnis ermittelt wird, gebe ich die Ergebnisse der namentlichen Abstimmungen von vorhin bekannt. Beim Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Schulze, Hartmann, Steinberger und anderer und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) betreffend "Rückstände von Fipronil in Lebensmitteln offenlegen", Drucksache 17/18465, haben mit Ja 62 gestimmt. Mit Nein haben 77 gestimmt. Stimmenthaltungen gab es keine. Damit ist der Dringlichkeitsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 2)

Beim nachgezogenen Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Rinderspacher, von Brunn, Adelt und anderer und Fraktion (SPD) betreffend "Verbraucherschutz ernst nehmen und Transparenz herstellen: Kontrollen auf Fipronil in bayerischen Legehennenbetrieben und bei verarbeiteten Produkten aus Bayern", Drucksache 17/18483, haben mit Ja 62 gestimmt. Mit Nein haben 76 gestimmt. Stimmenthaltungen gab es keine. Damit ist auch dieser Dringlichkeitsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 3)

Die Dringlichkeitsanträge auf den Drucksachen 17/18467 mit 17/18472 sowie 17/18486 mit 17/18491 werden in die zuständigen federführenden Ausschüsse verwiesen.

Ich rufe jetzt den **Tagesordnungspunkt 8** auf:

Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Mehr Bio in Schulen: Bio-Anteil in allen bayerischen Schulen mindestens 20 Prozent bis 2020 und mindestens 50 Prozent bis 2025
(Drs. 17/16349)

Ich eröffne die Aussprache. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt nach der Geschäftsordnung 24 Minuten. Die Verteilung darf ich als bekannt voraussetzen. Die erste Rednerin ist Frau Kollegin Sengl. – Bitte schön, Sie haben das Wort.

Gisela Sengl (GRÜNE): (Von der Rednerin nicht autorisiert) Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Mehr Bio in Bayerns Schulen. Nach dem Ernährungsreport 2017 wünschen sich 90 % der Deutschen verbindliche Essensstandards in Kitas und Schulen. Beim Modellprojekt Schulfrühstück

entschieden sich 43 % der Schulen in Bayern für Bio-Produkte.

Jetzt folgt ein Zitat:

Gutes Essen in der Schule trägt nicht nur zum Erhalt der Leistungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen bei. Es prägt die Esskultur, die Wertschätzung für Lebensmittel und das Ernährungsverhalten. ...

Gerade angesichts der Besorgnis erregenden Zahl ernährungsbedingter Fehlentwicklungen bei Kindern und Jugendlichen kommt der Schule in diesem Bereich eine besondere Vorbildfunktion zu.

Woher stammt das Zitat? – Es könnte von uns sein. Das Zitat stammt aus der Broschüre "Mit gutem Essen Schule machen". Das ist eine wunderbare Hochglanzbroschüre aus dem Hause Brunner. Wenn diese schönen Worte ernst gemeint wären, dann würden wir an den Schulen eine andere Situation vorfinden; dann gäbe es mehr als nur lauwarme Empfehlungen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Diese Broschüre spricht uns wirklich aus dem Herzen.

Jetzt folgen noch weitere Zitate:

Von einer nachhaltigen Landwirtschaft profitieren alle: Klima, Böden, Gewässer, Pflanzen, Tiere und Menschen. Nachhaltige Verpflegung stärkt die heimische Ernährungs- und Landwirtschaft. Sie schließt die Aspekte regional, saisonal, ökologisch, Fairtrade und Tierwohl ein. ...

Bio-Produkte gehören dazu.

Bio-Zertifizierung und Bio-Siegel stehen für nachweislich ökologische Pflanzen- und Tierproduktion. Sie garantieren, dass der europäische Mindeststandard für ökologische Produktion erfüllt ist oder sogar übertroffen wird. In jede Schulküche gehören auch Bio-Lebensmittel, idealerweise aus der Region.

Unser Ansatz ist aber noch viel wichtiger. Empfehlungen und warme Worte allein genügen nicht. Auch Modellversuche reichen nicht aus. Wir als Gesetzgeber sind gefragt, um eine gesunde Ernährung der Kinder und Jugendlichen zu unterstützen. Mitglieder der CSU-Fraktion, hört einmal gut zu, das mag neu für euch sein: Man braucht auch klar definierte Ziele. Deshalb gibt es unseren Antrag. Wir schlagen darin vier Maßnahmen vor:



Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Wissenschaft und Kunst

**Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze,
Ludwig Hartmann, Dr. Sepp Dürr u.a. und
Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Drs. 17/18472**

Konzerthaus München: Beteiligung statt bloßem Marketing

I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatter: **Dr. Sepp Dürr**
Mitberichterstatter: **Oliver Jörg**

II. Bericht:

1. Der Dringlichkeitsantrag wurde dem Ausschuss für Wissenschaft und Kunst federführend zugewiesen. Der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen hat den Dringlichkeitsantrag mitberaten.
2. Der federführende Ausschuss hat den Dringlichkeitsantrag in seiner 71. Sitzung am 18. Oktober 2017 beraten und mit folgendem Stimmresultat:
CSU: Ablehnung
SPD: Ablehnung
FREIE WÄHLER: Enthaltung
B90/GRÜ: Zustimmung
Ablehnung empfohlen.
3. Der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen hat den Dringlichkeitsantrag in seiner 185. Sitzung am 21. Februar 2018 mitberaten und mit folgendem Stimmresultat:
CSU: Ablehnung
SPD: Zustimmung
FREIE WÄHLER: Zustimmung
B90/GRÜ: Zustimmung
Ablehnung empfohlen.

Prof. Dr. Michael Piazzolo
Vorsitzender



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Dr. Sepp Dürr, Thomas Mütze, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Jürgen Mistol, Gisela Sengl, Verena Osgyan, Markus Ganserer, Dr. Christian Magerl, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Drs. 17/18472, 17/20814

Konzerthaus München: Beteiligung statt bloßem Marketing

Ablehnung

Die Präsidentin

I.V.

Reinhold Bocklet

I. Vizepräsident

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Zweite Vizepräsidentin Inge Aures

Zweite Vizepräsidentin Inge Aures: Ich rufe die **Listennummer 12** auf, über die ebenfalls gesondert abzustimmen ist:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Dr. Sepp Dürr u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Konzerthaus München: Beteiligung statt bloßem Marketing (Drs. 17/18472)

Der federführende Ausschuss für Wissenschaft und Kunst empfiehlt die Ablehnung des Antrags. Wer dem Antrag entgegen dem Ausschussvotum zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Fraktionen der FREIEN WÄHLER und von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Danke schön. Gegenstimmen? – Das sind die Fraktionen von CSU und SPD. Danke schön. Gibt es Stimmenthaltungen? – Damit ist der Antrag abgelehnt.

Wir kommen damit zur Abstimmung über die Liste. Hinsichtlich der jeweiligen Abstimmungsgrundlagen mit den einzelnen Voten der Fraktionen verweise ich auf die Ihnen vorliegende Liste.

(Siehe Anlage 1)

Wer mit der Übernahme seines Abstimmungsverhaltens bzw. des jeweiligen Abstimmungsverhaltens seiner Fraktion entsprechend der aufgelegten Liste einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Fraktionen von CSU, SPD, FREIEN WÄHLERN und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Danke schön. Gibt es Gegenstimmen? – Keine Gegenstimme. Stimmenthaltungen? – Keine Stimmenthaltung. Damit übernimmt der Landtag diese Voten.